

Der Abend im franz. K war himmlisch schön, der Anlass ein trauriger. 4750 Kilometer entfernt, bewegt er in Reutlingen dennoch die Menschen so sehr, dass das franz. K mit über 300 Gästen aus allen Nähten platzte. „Diven für Afrika“ hatten

Ein Benefiz für die Kettenmenschen

sich Freitagabend angesagt und dann mit ihrer „Benefiz-Gala für die Kettenmenschen in Bouaké“ – Reutlingens Partnerstadt an der Elfenbeinküste – die Herzen des Publikums mit Musik, Stepptanz, Figurentheater und reihenweise Gags im Sturm erobert.

Zweifellos waren die prominenten Künstlerinnen ein starker Magnet für diesen Abend: die weibliche Besetzung der Tübinger Band Tanglefoot Nadia Morlion, Tini Stiefelmayer und Katharina Ostarhild, die steppende Tanzlehrerin der Pfrondorfer Rainbow Dance Factory Hazelle Kurig, Puppenspielerin Miriam Helfferich aus Kirchentellinsfurt, die Tübinger Schauspielerin und Kabarettistin Dietlinde Ellsäcker – und Ina Z, die sich im apricotfarbenen Reifrock zu einer geistreichen Conférence aufschwang. Vergessen wir bei so vielen Diven nicht den Mann am Klavier – Herwig Rutt.

Und vergessen wir nicht eine andere Diva: die Psychiaterin Theresia Alt, die am Freitag über ihre Arbeit mit den Kettenmenschen berichtete. Auch sie ist Mitglied des von dem Reutlinger Journalisten Wolfgang Bauer gegründeten Freundeskreises St. Camille, der sich seit Jahren um die psychisch kranken, von ihren Familien ausgestoßen Menschen kümmert, der mithilfe, sie aus extremem Leid zu befreien und Heilung zu ermöglichen, sie, soweit es mög-

lich ist, für ein Handwerk auszubilden und, mit Aussicht auf ein würdevolleres Leben, wieder in ihre Dörfer einzugliedern.

Wie diesen in Ketten Geschlagenen geholfen werden kann, berichtete tiefernst Theresia Alt. Und nicht nur Wolfgang Bauer fragte sich: Kann das gut gehen, ein Abend, an dem sich Comedy und Leid so nahe kommen? Es ging sogar sehr gut, weil das Programm bei aller Leichtigkeit und allem Scherz ein sehr anspruchsvolles war und keinen Moment in Klamauk abzugleiten drohte. Für Wolfgang Bauer war es ein bewegender Abend, „ein Höhepunkt“, wie er sagte, seit genau vor einem Jahr in Bouaké die ausgebaute Männerpsychiatrie eingeweiht wurde.

Dass der Erlös an den Freundeskreis geht, sichert nicht nur die Versorgung mit Medikamenten. Ein Benefiz wie dieses macht Hoffnung für weitere Projekte. Auf dem Gelände des Centre Hospitalaire de l'Université leben 130 psychotisch kranke Frauen in erbärmlichsten Verhältnissen ohne sanitäre Anlagen. Toiletten sind einfach Löcher im Boden, die Dusche ein einziger Wasserhahn, die Latrinen offen und voll, die Küche bei Regen unter Wasser. Furchtbar und himmelschreiend! Hat es überhaupt noch einen Wert zu helfen? Es hat einen Wert. Der Gründer von St. Camille, der Reifenflicker Grégoire Ahongbonon, hat mit den Männern einen Anfang gemacht, als er ganz konkret vor der Frage stand: Was tust du, um den Himmel auf Erden zu schaffen? Hier muss es weitergehen. BERND ULRICH STEINHILBER

Info: Spenden (auch gegen Spendenquittung) für den Freundeskreis St. Camille können auf das Konto 9795 bei der Kreissparkasse Reutlingen BLZ 640 500 00 überwiesen werden.